

OB-Kandidaten liefern sich Fünfkampf

Die IG Metall hatte die Bewerber von SPD, CDU, PUG, Grünen und Linken zur Podiumsdiskussion geladen.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Häuser, Menschenleben, Existenzen – die Hochwasserkatastrophe im Westen hat alles vernichtet. Und die Wolfsburger Oberbürgermeisterkandidaten, die Matthias Disterheft am Dienstagmorgen vor dem Rathaus mit Fragen löchert, glänzen mit gleichmäßig verteiltem Unwissen über den Katastrophenschutz in Wolfsburg. Zum Glück schwenkt der Geschäftsführer der veranstaltenden IG Metall bald zu Verkehr, Klimaschutz, Arbeitsplätzen, Digitalisierung, Wohnungsbau, Bildung und Finanzen über.

Frank Richter (Grüne) und Andreas Klaffehn (PUG) wissen nicht, wie viele Ortsfeuerwehren es gibt. Bastian Zimmermann (Die Linke) hat keine Antwort auf die Frage, wie viele Freiwillige Feuerwehrleute in Wolfsburg Dienst tun. Und Dennis Weilmann (CDU) hat Ideen, aber keine Ahnung, wohin die Patienten im Fall einer Evakuierung des Klinikums gebracht werden.

Nur Iris Bothe muss sich nicht winden, sie bekommt die dankbare Frage, was die Stadt Wolfsburg in den vergangenen Jahren für den Katastrophenschutz getan hat. Aber so ist das vielleicht, wenn der Sozialdemokrat aus Braunschweig die SPD-Oberbürgermeisterkandidatin aus Wolfsburg befragt.

Wenn es an diesem Abend eine Gewinnerin gibt, dann ist es Bothe. Die Stadträtin für Jugend, Bildung und Integration hat auf jede Frage eine Antwort und meistens noch eine Meinungs- oder Verbesserungsidee dazu. Sie nutzt das Heimspiel für Zwischenreden und für Seitenhiebe gegen den aus ihrer Sicht vermutlich stärksten Konkurrenten von der CDU.

Nachdem Dennis Weilmann in seiner Vorstellung zweimal betont

„Man kann auf den Berg gucken oder den Berg langsam abtragen.“

Iris Bothe, Oberbürgermeisterkandidatin der SPD



Die Wolfsburger Oberbürgermeisterkandidaten Dennis Weilmann (von links), Bastian Zimmermann, Iris Bothe, Andreas Klaffehn und Frank Richter stellen sich vor dem Rathaus den Fragen von IG-Metall-Geschäftsführer Matthias Disterheft.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

hat, dass er sich für einen starken Wirtschaftsstandort einsetzen will, bemerkt Bothe in ihrem Eingangsstatement: „Alle Bereiche der Stadtverwaltung tragen dazu bei, dass ein Wirtschaftsstandort wirklich stark ist.“

Nach der Nordhoffachse gefragt, spricht sich Bothe dafür aus, das Mobilitätskonzept mit Pilotprojekten zu Carsharing, E-Bikes und Scootern – alles Themen aus dem Verantwortungsbereich des Digital- und Wirtschaftsdezernenten – vorab zu erproben: „Ich wäre sehr dafür, einfach mal zu starten.“ Ähnliches kommt auf die Frage nach der Digitalisierung der Verwaltung. „Ich würde einfach mal anfangen. Man kann auf den Berg gucken oder den Berg langsam abtragen.“

Bastian Zimmermann (Die Linke) rechnet, nach der Zweitwohnungssteuer gefragt, mit der CDU ab. Die habe die Steuer erst gewollt, sodass sie eingeführt wurde, und sei dann, als der Wahltermin näher kam, davon abgerückt. Damit habe sie viel Arbeit im Rathaus verursacht und jede Einnahme sei verpufft. „Man könnte meinen, die CDU hat zu viel Geld. Erst hü, dann



hott, das geht gar nicht.“ Dennis Weilmann bleibt locker, verzichtet auf Konter, wirkt sicher und gut vorbereitet. Den Wohnungsbau, auch den geförderten, will er weiterführen. Der Schwerpunkt dürfte mit ihm als Oberbürgermeister aber wieder woanders liegen: „Wir brauchen auch wieder bezahlbaren Baugrund“, sagt er. Und kommt später darauf zurück: Viele Familien wanderten ab. Baugrundstücke zu Kaufpreisen von 300 Euro pro Quadratmeter könne sich nicht jeder leisten.

„Als Oberbürgermeister ist man nicht König dieser Stadt.“

Andreas Klaffehn, Oberbürgermeisterkandidat der PUG

Und auf der Warteliste der Stadt stünden 6000 Bauwillige.

Der Grüne Frank Richter wirkt in der Diskussion etwas blass. Zum Teil, weil er undankbare Fragen erhält. Doch auch bei der Zahl der Ladestationen für Elektroautos muss er passen. In seinem Eingangsstatement hat er die Idee eines Bürgerparlaments ins Spiel gebracht: „Wir müssen weiter eine soziale und gerechte Stadt sein.“ Als Oberbürgermeister wolle er der Macht einzelner entgegenwirken.

Mitwirkung ist auch ein Thema von Andreas Klaffehn (PUG). Er spricht sich für stärkere Ortsräte und gegen eine Fusion aus: „Ich stehe für die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Wolfsburg.“ Klaffehn erntet eingangs viel Beifall, doch mit der Zeit wird der Applaus dünner.

Seine Antworten fallen manchmal etwas resignativ aus. Als es um die Probleme des Einzelhandels geht, sagt Klaffehn, der Einzelhandel könne durch Kundenberatung wieder erstarren und die Stadt könne dies mit Wirtschaftsförderung erleichtern. Doch sei zu bezweifeln, dass es wie vor Corona wird. Auf die

KOMMENTAR

Stephanie Giesecke über die Debatte



Uneingeladen in der ersten Reihe

Fünf Oberbürgermeisterkandidaten bekamen am Dienstag vor dem Rathaus die Gelegenheit, sich und ihre Ideen einem größeren Publikum vorzustellen. Der AfD-Kandidat Thomas Schlick saß still in der ersten Reihe und durfte nur zuhören. Ihn hatte die IG Metall zu der Podiumsdiskussion ebenso wenig eingeladen wie Bastian Michel von der ÖDP. Warum, erklärte der Erste Bevollmächtigte Flavio Benites gleich nach der Begrüßung der Diskutanten: Die IG Metall habe die Kandidaten eingeladen, welche sie schon kenne und welche die Werte der Organisation vertreten. „Ich bitte um Verständnis.“ Ist das in Ordnung? Auf jeden Fall. Schließlich ist die IG Metall eine Gewerkschaft und nicht die Bundeszentrale für politische Bildung. Sie kann zu ihren Veranstaltungen einladen, wen sie möchte. Wer dafür nicht so viel Verständnis hatte, war verständlicherweise Thomas Schlick. Der setzte nach der Veranstaltung einen episch langen Facebook-Post ab, in dem er unter anderem schrieb, es hätten sich alle versichert, wie „dolle bunt und vielfältig und demokratisch und tolerant“ sie seien, und dass es eine stinklangweilige Veranstaltung „wie im Altersheim“ gewesen sei. Dass seine Bewertung viel wohlwollender ausgefallen wäre, hätte er mitreden dürfen, darf allerdings bezweifelt werden.

Frage nach der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Krippenplätze antwortet der PUG-Kandidat, er sehe Bund und Land in der finanziellen Pflicht. Und bleibt dabei, als Disterheft ihm entgegenhält, da wollten die Menschen natürlich Lösungen sehen. „Als Oberbürgermeister ist man nicht König dieser Stadt“, so Klaffehn.

Ausstellungsbox macht Station in Hehlingen

Hehlingen. Vom 21. Juli bis 3. August ist die Ausstellung „Ausgrabene Geschichte II. Arbeitsergebnisse der archäologischen Denkmalpflege“ an ihrem letzten Standort in Hehlingen am Rolandplatz zu sehen. Am Samstag, 24. Juli, ab 16 Uhr laden die Untere Denkmalschutzbehörde und das Forum Architektur der Stadt Wolfsburg zu einer öffentlichen Ausstellungsführung mit Grabungstechniker Daniel Pollok ein. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch zwingend erforderlich unter der E-Mail-Adresse forum.architektur@stadt.wolfsburg.de. Treffpunkt ist an der Ausstellungsbox am Hehlinger Roland, wie die Stadt mitteilt.

Die Ausstellung, die von der Unteren Denkmalschutzbehörde Wolfsburg in Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur erarbeitet wurde, stellt die Ergebnisse der Grabungen im künftigen Wohngebiet Sonnenkamp vor. Bei den Untersuchungen im Sommer 2020 wurden die Überreste eines ausgedehnten Gräberfeldes entdeckt. Unter anderem fanden die Archäologen acht bis neun Meter große kreisrunde Verfärbungen im Boden, die auf eine besondere Bestattungsform hinweisen. In der Eisenzeit haben sich hier imposante Hügelgräber erhoben, die in der Umgebung weit hin sichtbar waren.

Die Ausstellung erklärt, warum sie nur noch als Kreise im Boden erhalten sind, wie bei der Untersuchung des Arealis vorgegangen wurde und stellt verschiedene andere Funde vor.



Ein Krahn hebt die mobile Ausstellungsbox an ihren neuen Standort am Hehlinger Roland.

FOTO: STADT WOLFSBURG



Abiturienten der Eichendorffschule erhalten das Abiturzeugnis

Wolfsburg. Trotz der Corona-Pandemie und all der Widrigkeiten, die damit verbunden sind, haben die Schüler und Schülerinnen der Eichendorffschule ein tolles Abitur geschafft. Von den 76 Abiturienten haben 26 Schüler eine 1 vor dem Komma. Die Jahrgangsbeste ist Paula Schneider, die nur um drei Punkte die 1,0 verpasst hat. Die Durchschnittsnote aller Abiturienten beträgt 2,2. Hier die Namen der Abiturienten: Amir Abdijanovic, Fabio Arpaia, Bonny Alma Becker, Vanessa Beckmann, Lea Blanke, Franziska Sophie Bökesch, Lina Buchwald, Isabel Marie Claßen, Trixie Clöer, Ole Hans Christian Detlefsen,

Jaqueline Dönges, Sarah Louise Dreesen, Connor Fast, Angelina Frenzel, Sarah Funke, Alena Gabarda Crespo, Annika Geistert, Luis Henri Gerich, Christian Giemsa, Kimberly Giesert, Felix Göthe, Alicia Grimm, Nicole Günther, Daria Häfner, Laura Hanstein, Antonia Herre, Fenja-Milea Herzel, Nikolas Marcel Hofmann, Jona Hölter, Huda Ibrahim, Niklas Illenseer, Lina Jubel, Julia Kassen, Johanna Keller-Tersch, Paula Klensmann, Daniel Knor, Roman Köhler, Grace-Enam Kondo, Kenneth-Nolan Kross, Samantha Kühne, Markus Kurth, Michelle Kutina, Jannis Lang, Amy Löhner, Nina-Letizia Macaluso, Ayla Markowski,

Chiara Meister, Phil Moser, Enrique Miguel Pereira da Silva, Constantin Plagge, Irini Polychronidou, Charlotte Pundschus, Caprice Rösel, Lea Rösel, Leon Alexander Schlaht, Jonas Alexander Schmidt, Luisa Schmidt, Paula Schneider, Nele Schömers, Meliassa Lisa Marie Schünemeyer, Rebecca Schweigert, Livinia Seifert, Chantal Staus, Jan-Hendrik Staus, Amelie Leandra Stürzbecher, Jason-Wilhelm Stute, Hannah Thompson, Marlena Sophie Thormeier, Jonas Trabant, Till Ulrich, Steven Urbas, Felix Sebastian Utech, Melanie Chantal Wagner, Fabienne Westphal und Jannes Zumbach.

red

Anzeige

WIR HABEN ZUVERSICHT.

Sommer, Sonne, BBQ

GRILLABENDE

Jeweils freitags ab 18:00 Uhr am
30.07./06.08./13.08./
20.08./27.08.21

32,00 € p.P. zzgl. Getränke.

UNSER RESTAURANT IST AB SOFORT VON MONTAGS BIS SONNTAGS, VON 18:00 BIS 21:00 UHR, GEÖFFNET.

Bitte reservieren Sie unter: 05362 9800-0. Selbstverständlich beachten wir alle vorgeschriebenen Hygieneregeln.

HOTEL & RESTAURANT
**** SUPERIOR

Best Western Premier Hotel alte mühle *****
Wolfsburger Straße 72 • 38554 Weyhausen/Wolfsburg
Telefon: 05362 9800-0 • www.restaurant-almuehle.de